

# „Blaue Stunde“ über das Leben von Greta Keller

Ein Gesangabend mit Christa Krings, Matthias Stötzel und Giovanni Zocco im Literaturcafé Einfeld

VON SUSANNE WITTORF

**NEUMÜNSTER.** „Oh, wie wunderschön!“ Jedesmal, wenn Christa Krings die Bühne in einem neuen Kleid betrat, ging einen Raunen durch den Raum. Die 80 Gäste im ausverkauften Einfeld Literaturcafé ließen ihrer Begeisterung während des Gesangabends „Blaue Stunde“ am Sonntagabend freien Lauf. Frenetisch applaudierten sie dem facettenreichen Gesang der Hamburger Schauspielerin und Tänzerin, mit Gelächter quittierten sie das amüsante Zwiegespräch mit Pianist Matthias Stötzel und ehrfurchtsvoll bestaunten sie Christa Krings' „Pas de deux“ mit Tänzer Giovanni Zocco auf der knapp 15 Quadratmeter kleinen Bühne.

Mit dem Engagement der aus Film und Fernsehen bekannten Schauspielerin und dem musikalischen Leiter bekannter Musicalproduktionen bewiesene Veranstalterin Claudia Toppe und ihr Team einmal mehr, dass ein kulturell anspruchsvolles Programm auch in einer kleinen Stadtteilbücherei wunderbar aufgehoben

sein kann. Besucher und Künstler schienen den intimen Rahmen sogar zu genießen, passte er mit seiner liebevollen Dekoration doch zum Inhalt der Veranstaltung.

➔ Ein Repertoire zwischen Jazz-Klassikern und Schlagern, französischen Chansons und Balladen.

Unter dem Titel „Blaue Stunde“ zeichneten Sängerin Krings und Pianist Stötzel das bewegte Leben der schillernden Wiener Künstlerin Greta Keller (1903-1977) musikalisch und fabulierend nach. Gleich der großen österreichischen Diva beherrscht Christa Krings ein Repertoire in drei Sprachen zwischen Jazz-Klassikern und Schlagern, französischen Chansons und Balladen. Singend und spielend erzählte sie von Sehnsucht, Liebe und Melancholie. Ihre Stimme ist dabei zu ebenso feinen Nuancen zwischen Leidenschaft, Wehmut und Ironie fähig, wie die ihres Vorbilds. Als Pianist und Entertainer trug Matthias Stöt-



Giovanni Zocco und Christa Krings zeichnen das Leben der Greta Keller tanzend und singend nach.

FOTO: SUSANNE WITTORF

zel sehr zum Gelingen des Abends bei. Welthits aus vier Jahrzehnten, wie etwa „Blue Moon“ oder „Plaisir d'amour“ riefen bei manch einem Besucher Erinnerungen wach.

„Viele Lieder erkenne ich wieder“, sagte Renate Löding, den Namen Greta Keller höre sie jedoch zum ersten Mal. „Ich freue mich, diese tolle Frau und ihre stürmisches Le-

ben heute Abend auf so wunderbare Weise kennengelernt zu haben“, freute sich die Besucherin.

Sichtlich gerührt waren auch die Künstler. „Danke-

schön, Sie waren bezaubernd“, verabschiedete sich eine strahlende Christa Krings nach zwei Stunden und einer Zugabe vom Einfeld Publikum.